



TGD

TIERGESUNDHEITSDIENSTE
DER TIERSEUCHENKASSE
BADEN-WÜRTTEMBERG

MERKBLATT 2

*des PFERDEGESUNDHEITSDIENSTES
zur Parasitenbekämpfung beim Pferd*

Selektive Entwurmung

www.tsk-bw-tgd.de

Ein alternatives Konzept zur strategischen Parasitenbekämpfung beim Pferd stellt die **Selektive Entwurmung** dar.

Das **Prinzip der selektiven Entwurmung** beruht darauf, dass vor einer Entwurmungsmaßnahme eine **Kotprobenuntersuchung aller Pferde** stattfindet. Entwurmt werden danach **nur die Pferde**, welche tatsächlich über einen gewissen **Schwellenwert** hinaus „belastet“ sind.

Hierbei ist dann die gezielte Auswahl des Wirkstoffes entsprechend der festgestellten Würmer möglich. Die **niedrig belasteten Pferde** (die nur eine geringe Anzahl an Wurmeiern ausscheiden) **werden keiner Behandlung** unterzogen.

Um in einem Stall **bei den behandelten Pferden** die Wirksamkeit der Entwurmung, also auch die Empfindlichkeit der Parasiten gegen den Wirkstoff zu überprüfen, erfolgt **innerhalb von 2 Wochen nach Entwurmung eine Kontrolluntersuchung einer Kotprobe**.

Bei einer mind. 95% Reduktion der Eiausscheidung gilt der verwendete Wirkstoff als wirksam.

Gründe, die für das Konzept der selektiven Entwurmung sprechen:

1. Es gibt eine zunehmende Resistenzentwicklung der verschiedenen Wurmarten gegen die zur Verfügung stehenden Wirkstoffe
2. Die in der Regel nicht überprüfbare bedarfsgerechte Dosierung der Wurmkuren – in den allermeisten Fällen steht keine Waage zur Gewichtsbestimmung zur Verfügung – ist bei Unterdosierung ein Risikofaktor zur Resistenzbildung. Untersuchungen zeigen, dass das Gewicht der Pferde oft falsch – und zwar zu niedrig – eingeschätzt wird
3. Oft nimmt ein unkooperativer „Patient“ eine nicht näher bestimmbare Menge der Paste gar nicht auf
4. Neuere Untersuchungen zeigen, dass in einem Bestand i. d. Regel nur einige wenige Tiere tatsächlich in größeren Mengen Würmer ausscheiden und somit den Parasitendruck generieren
5. Bei Würmern, die sich nicht mit dem Wirkstoff auseinandersetzen müssen, findet auch keine „Gewöhnung“ statt
6. Diese Würmer stellen eine innerartliche Konkurrenz für resistente Würmer dar

Eine absolute Parasitenfreiheit ist nicht anzustreben oder das Ziel von Entwurmungsmaßnahmen beim Pferd. Mit zunehmendem Alter entwickelt sich bei ansonsten gesunden Pferden eine natürliche Immunität, die auch bei einem leichten Wurmbefall keine gesundheitlichen Risiken erwarten lässt.

Das Konzept der selektiven Entwurmung wird in Dänemark seit dem Jahr 1999 praktiziert. Grund für diese Vorgehensweise war auch dort eine sich drastisch verschlechternde Resistenzlage.

Bei entsprechendem Hygienemanagement (Ausmisten, Absammeln von Weide und Paddock, Geilstellen entfernen) ist eine bis zu 80%ige Reduktion der notwendigen Behandlungen möglich.

Die selektive Entwurmung wird **nicht zur Anwendung bei jungen Pferden** (bis zu 5 Jahre) **oder in Aufzuchtbetrieben empfohlen**. Bei diesen Tieren ist mit einer erhöhten Befallsrate sowie einer noch nicht ausreichend etablierten natürlichen Immunität zu rechnen.



TGD

TIERGESUNDHEITSDIENSTE
DER TIERSEUCHENKASSE
BADEN-WÜRTTEMBERG

KONTAKT-ADRESSEN

**Tierseuchenkasse Baden-Württemberg
Pferdegesundheitsdienst Stuttgart**

Schaflandstraße 3/3

70736 Fellbach

Telefon 0711 • 34 26 13 70

Telefax 0711 • 34 26 13 59

**Tierseuchenkasse Baden-Württemberg
Pferdegesundheitsdienst Aulendorf**

Talstraße 17

88326 Aulendorf

Telefon 07525 • 94 22 78

Telefax 07525 • 94 22 88